

Intelligente Mobilität: Welche Ideen hat die Jugend?

Verkehr In einem Projekt entwickeln 20 Jugendliche aus ganz Europa, darunter auch aus Heidenheim, gemeinsam Lös

Wie können wir Mobilität so gestalten, dass wir uns klimaschonend fortbewegen? Und dass Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Gesundheit, Achtsamkeit sowie bürgerliche Teilhabe auch Teil dieser Mobilität werden? 20 Schülerinnen und Schüler aus ganz Europa erarbeiten dazu im Projekt „Smart Mobility 2.0“ Ideen und Lösungen. Sie kommen aus Riga (Lettland), Lleida (Spanien), Bukarest (Rumänien), Pozzallo (Italien) und dem Hellenstein-Gymnasium in Heidenheim und trafen sich kürzlich in Heidenheim.

E-Roller und Teil-Fahrräder

Das intereuropäische Projekt ist Teil von Erasmus+, das Schülerinnen und Schüler aus ganz Europa zusammenbringt. Sechs Schülerinnen des Hellenstein-Gymnasiums präsentierten

ihre Ansätze, zu denen ein besseres ÖPNV-Angebot zählt sowie Angebote wie E-Roller und Teil-Fahrräder, mehr Elektromobilität und Ladestationen und eine bessere Vernetzung von Mobilitäts-Apps. Drei Schülerinnen aus Bukarest untersuchten die Folgen einer intelligenten Ampelschaltung auf den Verkehr und kamen zum Schluss, dass damit Zeit, Sprit und Abgase gespart werden können und die Fahrerinnen und Fahrer zurückhaltender unterwegs sind, teilt die Stadtverwaltung mit.

„Sie sind hier in Heidenheim genau richtig, weil wir gemeinsam mit Aalen am Smart-City-Projekt arbeiten. Parallel dazu planen wir in unserer Stadt die Verkehrsentwicklung der nächsten zehn bis fünfzehn Jahre und betrachten smarte Mobilität als



Schülerinnen des Hellenstein-Gymnasiums präsentieren ihre Ansätze für intelligente Mobilität Smart Mobility 2.0 im Heidenheimer Rathaus.
Foto: Stadt Heidenheim

einen Teil davon“, sagte Mattias Heisler im Rathaus. Der Fachbereichsleiter für Familie, Bildung und Sport vertrat Oberbürgermeister Michael Salomo, der kurzfristig verhindert war.

„Wir brauchen einen langen Atem um unsere Ideen umzusetzen, zu denen außer Mobilität auch Werte wie Freiheit und Ideen wie die europäische Einheit zählen“, sagte Holger Nagel, Direktor des

Hellenstein-Gymnasiums. Rosa Borrell, Lehrerin aus Spanien, hob hervor, dass smarte Mobilität Abgase reduziert, Unfälle vermeidet und eine effiziente Nutzung von Ressourcen ermöglicht.

Mobilität: Welche Ideen hat die Jugend?

entwickeln 20 Jugendliche aus ganz Europa, darunter auch aus Heidenheim, gemeinsam Lösungen für die Zukunft.

Ansätze, zu denen ein besseres ÖPNV-Angebot zählt sowie Angebote wie E-Roller und -Fahrräder, mehr Elektromobilität und Ladestationen und eine bessere Vernetzung von Mobilitäts-Apps. Drei Schülerinnen Bukarest untersuchten die Folgen einer intelligenten Ampelsteuerung auf den Verkehr und kamen zum Schluss, dass damit Sprit und Abgase gespart werden können und die Fahrerinnen und Fahrer zurückhaltender unterwegs sind, teilt die Stadtverwaltung mit.

Sie sind hier in Heidenheim zuhause, weil wir gemeinsam mit Aalen am Smart-City-Projekt arbeiten. Parallel dazu werden wir in unserer Stadt die Verkehrsentwicklung der nächsten zehn bis fünfzehn Jahre und die smarte Mobilität als



Schülerinnen des Hellenstein-Gymnasiums präsentieren ihre Ansätze für intelligente Mobilität Smart Mobility 2.0 im Heidenheimer Rathaus. Foto: Stadt Heidenheim

einen Teil davon“, sagte Mattias Heisler im Rathaus. Der Fachbereichsleiter für Familie, Bildung und Sport vertrat Oberbürgermeister Michael Salomo, der kurzfristig verhindert war.

„Wir brauchen einen langen Atem um unsere Ideen umzusetzen, zu denen außer Mobilität auch Werte wie Freiheit und Ideen wie die europäische Einheit zählen“, sagte Holger Nagel, Direktor des

Das Smart Mobility 2.0-Projekt läuft von September 2019 bis August 2022. Der Projektstart fand im Rahmen eines Treffens in Brüssel statt. Pandemiebedingt arbeiteten die Jugendlichen online gemeinsam weiter.

Zudem eignen sich die Schülerinnen und Schüler in Workshops methodisches Wissen an, erleben Fachreferenten zu technischen Entwicklungen, arbeiten mit digitalen Werkzeugen, lernen das Netzwerken und setzen es für ihren Bereich um. Besuche in München (Pinakothek und BMW), bei Voith und im Archäopark sind geplant. Auch Bildungspartner wie Code n'ground, UNESCO-Gruppe und das Smart City-Management der Stadt Heidenheim sind eingeschlossen. Schirmherr ist Roderich Kiese-wetter. Stadtverwaltung



intelligente Mobilität: Welche Ideen hat die Jugend?

Verkehr

In einem Projekt entwickeln 20 Jugendliche aus ganz Europa, darunter auch aus Heidenheim, gemeinsam Lösungen für die Zukunft.

Wie können wir Mobilität so gestalten, dass wir uns klimaschonlich fortbewegen? Und dass wir die Teilhabe auch für alle haben? Digitalisierung, Mobilität werden auch Teil der Arbeit sein. 20 Schüler arbeiten dazu im Projekt „Smart Mobility 2.0“. Ideen und Lösungen kommen aus Riga, Lleida (Spanien), Buzăna (Rumänien), Pozzallo (Italien) und Heidenheim. Im Hellenstein-Gymnasium in Heidenheim werden die Ideen diskutiert.

E-Fahrräder

Das Projekt ist ein Teil der „Smart Mobility 2.0“-Initiative, die von der Stadt Heidenheim und dem Hellenstein-Gymnasium durchgeführt wird. Die Schüler sollen Ideen für eine nachhaltige Mobilität entwickeln, die die Umwelt schont und die Lebensqualität verbessert.



Schülerinnen des Hellenstein-Gymnasiums präsentieren ihre Ansätze für intelligente Mobilität Smart Mobility 2.0 im Heidenheimer Rathaus.

einen Teil davon“, sagte Matthias Heisler im Rathaus. Der Fachbereichsleiter für Familie, Bildung und Sport vertrat Oberbürgermeister Michael Salomo, der kurzfristig verhindert war.

„Wir brauchen einen langen Atem um unsere Ideen umzusetzen, zu denen außer Mobilität auch Werte wie Freiheit und Ideen wie die europäische Einheit zählen“, sagte Holger Nagel, Direktor des Hellenstein-Gymnasiums.

Foto: Stadt Heidenheim

Hellenstein-Gymnasiums. Rosa Borrell, Lehrerin aus Spanien, hob hervor, dass smarte Mobilität auch eine effiziente Nutzung von Ressourcen ermöglicht.

Das Smart Mobility 2.0-Projekt läuft von September 2019 bis August 2022. Der Projektstart fand im Rahmen eines Treffens in Brüssel statt. Pandemieforscherinnen und Schüler in Workshops methodisches Wissen an, erleben Fachreferenten zu technischen Entwicklungen, arbeiten mit digitalen Werkzeugen, lernen ihre Netzwerke und setzen es für München (Pinakothek und BMW), bei Voith und im Archäopark ein. Auch die Stadt Heidenheim ist an dem Projekt beteiligt. Einesco-Gruppe und das Smart City-Management der Stadt Heidenheim sind eingeschlossen. Schirmherr ist Roderich Kieser, Stadtherr.